

## Inhalt

<b>I. Einleitung: Modellfall oder Sonderfall? Der Atlas der deutschen Volkskunde und die Deutsche Forschungsgemeinschaft .....</b>	<b>9</b>
1. Wissenschaftsgeschichtliche Fragen: Raum und Kultur, gesellschaftliche Krisenbewältigung und die Konjunktur der Nischendisziplin Volkskunde .....	9
2. Die Notgemeinschaft, die Geisteswissenschaften und die Suche nach kulturwissenschaftlichen Antworten auf gesellschaftliche Problemlagen .....	23
3. Die Stimulanz der Krise: Die Volkskunde als Agentur gesellschaftlicher Selbstdeutung .....	37
<b>II. Institution als Identität und die Erzeugung volkstkundlicher Wissensordnungen: Der Aufbau des ADV 1928-1934 .....</b>	<b>48</b>
1. Vorgeschichte(n) und Nachbarschaftsverhältnisse: Raum als interdisziplinäres Thema um 1900 .....	48
2. Die Gründungsversammlung des ADV 1928 und seine Bestimmung als Organisationszentrum volkstkundlicher Wissenschaft .....	52
3. Institutionelle Impulse: Die Nationalisierung volkstkundlicher Wissenschaft durch den Aufbau der ADV-Infrastruktur .....	56
4. Verräumlichung der Volkskultur: Die volkstkundliche Karte als Forschungsinstrument und populäres Medium .....	61
5. „Deutscher Stil dagegen ist der Fragebogen“: Zur Genese volkstkundlicher Wissensordnungen in der Erarbeitung des ADV-Fragewerks .....	66
6. Volksboden vs. Staatsgrenzen: Zu den räumlichen Dimensionen des Erfassungsgebiets .....	86
7. Kritik und Kontrolle: Die Volkskunde als populäre Wissenschaft .....	91
8. Wer ist Volkstkundler? Personelle Ressourcen einer werdenden Disziplin – biographische Skizzen .....	97
9. Die Volkskunde und ihre Nachbarn: Der ADV als interdisziplinärer Unruheherd .....	111
10. Geisteswissenschaftler neuen Typs? Die Rekrutierung volkstkundlichen Nachwuchses durch die Stipendiaten im ADV .....	120
11. Letztmalige Normalität: Der ADV im ersten Jahr der NS-Diktatur .....	129

<b>III. Anpassung, Gleichschaltung, Bedeutungsverlust: Der ADV und die Volkskunde 1934-1945 .....</b>	<b>133</b>
1. „...den wissenschaftlichen Aufbau jederzeit mit dem nationalen Aufbau in Einklang zu halten...“: Vorläufige Kontinuität im Jahre 1933 .....	133
2. Nachgeholte Zäsur 1934: Der Vollzug wissenschaftspolitischer Gleichschaltung in der DFG und im ADV .....	136
3. Der ADV in der „Reichsgemeinschaft der deutschen Volksforschung“ 1934-1937 .....	138
4. Überwachung, Zensur, Anwendungsorientierung: Die Rosenberg-Volkskunde in der DFG 1934-1936 .....	142
5. Germanisch-nordische Kulturräume: Die Internationalisierung volkskundlicher Forschung .....	150
6. Begegnungen, Abgrenzungen: Der „Congrès International de Folklore“ in Paris 1937 .....	156
7. „Abwehr der Gegner“: Selbstverständnis und Niedergang der Rosenberg-Volkskunde .....	160
8. Duell der jungen Eliten: Heinrich Harmjanz, Matthes Ziegler und der Kampf um volkskundliche Meinungsführerschaft zwischen SS-„Ahnenerbe“ und „Amt Rosenberg“ .....	165
9. Der ADV unter Heinrich Harmjanz und das SS-„Ahnenerbe“ ..	169
10. Gerücht und Wahrheit, Plagiat und Konvention: Zur Chronik eines angekündigten Sturzes - der Fall von Heinrich Harmjanz .....	175
11. Zentrum oder Peripherie? Die Volkskunde im National- sozialismus zwischen Integrationswissenschaft und Nischendisziplin .....	193
<b>IV. Kontinuitäten und Brüche, Konkurrenzen und Kooperationen – der ADV 1945-1980 .....</b>	<b>200</b>
1. „Zum Neuen Jahr“: Varianten des Neubeginns bei der Reorganisation volkskundlicher Forschung in Westdeutschland 1945-1950 .....	200
2. Zwischen Restauration und Modernisierung: Zur Rekonsolidierung volkskundlicher Forschung nach 1950 und die Wiederaufnahme des ADV 1954 .....	218
3. Die Neue Folge des ADV: Kontinuität und neues Selbstverständnis .....	233
4. „...zu so später Stunde...“: Nachbefragungen zur bäuerlichen Arbeit um 1900.....	236
5. Reformen vor dem Umbruch: Zur Entwicklung der wissen- schaftlichen Volkskunde bis 1970 .....	238
6. Kooperation und Konkurrenz: Der ADV in der Beziehungs- geschichte zwischen DDR- und BRD-Volkskunde 1945-1970 ..	241

6.1. „Bedingtheit von Wissenschaft und gesellschaftlichem Bedürfnis“: Der Neubeginn volkskundlicher Wissenschaft in SBZ und DDR nach 1945 .....	241
6.2. Im Blick des Gegenüber: Rückstandsängste, Tabus und Gemeinsamkeiten in den volkskundlichen Beziehungen zwischen BRD und DDR .....	247
6.3. Die Internationalisierung des Systemwettbewerbs durch den Ethnologischen Atlas Europas .....	264
7. Germanisierung, Europäisierung, Ent-Nationalisierung: Entwicklungsgeschichtliche Etappen der internationalen Ethnokartographie 1920-1980 .....	271
7.1. Der Ethnologische Atlas Europas – ein „German project“?	271
7.2. Nordisch-germanischer Kulturraum oder „Europäische Ethnologie“? Intentionen volkskundlicher Internationalisierungsinitiativen vor 1945 .....	274
7.3. Vom nordischen-germanischen Kulturraum zur Neuvermessung eines abendländischen Europa nach dem Zweiten Weltkrieg .....	277
7.4. Politische Systemgrenzen und transnationale Kooperationen: Ost-West-Zusammenarbeit in der internationalen volkskundlichen Kartographie der 1960er und 1970er Jahre	282
8. Verschwinden und Wiederkehr des Raums: Die Arbeiten am ADV nach 1970 .....	286
<b>Anhang</b> .....	292
<b>Abkürzungen</b> .....	292
<b>Archive</b> .....	292
<b>Literatur</b> .....	294
Primärliteratur .....	294
Sekundärliteratur .....	312
Personenverzeichnis .....	327